



| **ÜBERSICHT**

- | [PODCASTS](#)
- | [Ö3 AUSTRIA TOP40](#)
- | [COMEDY](#)
- | [SENDUNGEN](#)
- | [EVENTKALENDER](#)
- | [HÖRERSERVICE](#)

Futurezone Award: Innovation aus Österreich

Das Technologie-Portal futurezone.at hat heuer erstmals den futurezone-AWARD für die besten Hightech-Produkte, aber die Sonderkategorien habe Großkonzernen wie Apple und Samsung die Show gestohlen.

Welcher Flat-TV ist der begehrteste, welches Smartphone kommt am besten an, mit welchem Tablet surfen die Österreicher am liebsten und wie heißt die Lieblings-App im Lande? Das wollte das Technologieportal futurezone.at wissen, und vergab heuer zum ersten Mal den futurezone-Award für die besten Hightech-Produkte und Innovationen des Jahres. Der Gewinner wurde per Publikumsvoting gemeinsam mit einer Experten-Jury aus je sechs Nominierungen ermittelt. Neben den IT-Produkten des Jahres wurden auch Spezialpreise für Innovation, Robotik, App, Gaming und Start-up des Jahres vergeben.



App des Jahres: ORF TVthek
 Mit der App für iOS und Android, die vom Wiener Unternehmen Nous Guide entwickelt wurde, kann das Online-Videoportal des ORF auch vom Smartphone und Tablet abgerufen werden. Auch Live-Übertragungen können damit empfangen werden.



Roboter des Jahres: ENRO
 ENRO ist ein Gerät, das in Tierställen für Sauberkeit sorgen soll. Der Entmistungsroboter wird zunächst in neue Umgebungen per Fernsteuerung eingeführt und kann danach selbstständig Routen durch den Stall planen und abfahren. Hindernisse werden mittels spezieller Sensoren berührungslos registriert und umfahren. Durch eine automatische Stall-Reinigung sollen Infektionsquellen für Klauenkrankheiten effektiv beseitigt werden. Entwickelt wurde ENRO von der FH Oberösterreich Forschungs & Entwicklungs GmbH gemeinsam mit der Firma SCHAUER Agtronicon.



Start-Up des Jahres: Finderly
 Zwar bereits 2011 gegründet, hat das Wiener Start-up Finderly 2012 einiges vorangebracht. Die Produktempfehlungs-Plattform, die stark auf Facebook-Integration baut, hat nicht nur bekannte österreichische Investoren (SpeedInvest, Hans Hansmann) an Bord geholt, sondern auch Partnerschaften mit DiTech und Niedermeyer abschließen können. Seither kann man sich nicht nur Rat in Sachen Unterhaltungselektronik bei den anderen Nutzern, sondern auch bei Mitarbeitern der Elektrofachhändler holen



Innovation des Jahres: Tumorzellen-Filter
Die Projektgruppe (FH St. Pölten, AIT Wien, Universität Zilina und Landeskrankenhaus Krems) hat einen Mikrofluid-Chip entwickelt, der im Blut befindliche Tumorzellen filtern soll. Damit soll das Problem gelöst werden, dass nach erfolgreicher Entfernung von Haupttumoren oftmals zirkulierende Tumorzellen im Blutkreislauf verbleiben. Der Chip wirkt dabei wie ein Miniatursieb, das Krebszellen zurückhält. Antikörper auf der Kanaloberfläche binden die Krebszellen und filtern sie aus dem vorbeiströmenden Blut aus. Die Feinabstimmung erfolgt mittels äußerer Magnetfelder.



Game des Jahres: Ludwig
Vor einem Jahr brachte das Wiener Studio Ovos die erste Demo-Version dieses Physiklernspiels heraus. Diesen Sommer ist nun die finale Version erschienen. In vier Welten wird den Spielern das Thema Erneuerbare Energie näher gebracht. In aufwendiger Grafik erkunden Kinder und Jugendliche die Welt und lernen dabei ganz nebenbei. Das Spiel ist schon an hunderten österreichischen Schulen im Einsatz, nun startet die internationale Expansion.

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)

ORF